

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 7 (1860)

Heft: 20

Artikel: Aargau

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Volksjugend mitzuwirken und zu arbeiten. Das Ganze war ein heiteres, fröhliches Fest, ganz dem freien, offenen und gutmütigen Charakter der Bucheggberger angemessen. Es war ein wohlgelungenes Jugend- und Volksfest.

Aargau. **Aarau.** Zur Aufnahmsprüfung der Kantonsschule haben sich gegen sechzig Abiturienten der Bezirksschulen eingefunden. Von denselben wollen 26 in das Gymnasium, die übrigen in die Gewerbeschule treten. In den Aspiranten sind dermalen alle Bezirke des Kantons vertreten. Seit Jahren ist deren Anzahl nicht mehr so stark gewesen.

— **Mellingen.** Nachdem die Erziehungsdirektion der hiesigen Gemeinde ein besonderes Reglement für die projektierte Realschule mitgetheilt, hat die Bürgerversammlung am 9. Mai die definitive Errichtung derselben beschlossen, und an die Behörde das Ansuchen um beförderliche Ausschreibung der Hauptlehrerstelle gestellt. Nebst der festgesetzten Besoldung von Fr. 1200 stehen dem künftigen Lehrer bei befriedigenden Leistungen noch weitere Vergünstigungen ab Seite der Gemeinde in Aussicht. Für den nothwendigen Hülfslehrer ist bereits gesorgt, und so wird in kürzester Zeit diese Schule in's Leben treten können.

Sowohl die heimliche mit Einmuth gefasste Schlußnahme der Gemeinde, als der in wenigen Tagen von Bürgern gezeichnete Beitrag von Fr. 9000, der wahrscheinlich aber auf Fr. 10,000 ansteigen wird, liefern den Beweis, daß auch in unserer kleinen Stadt der Ruf der Zeit verstanden wird.

Der Gemeinderath und die Schulpflege haben durch ihre Anregung und strebsame Thätigkeit an der neuen Schöpfung kein geringes Verdienst, und es hat ersterer noch vor dem Abschluß seiner werkthätigen Amtsperiode damit dem vielen Schönen und Guten, das er in's Leben rief, noch die Krone aufgesetzt.

— **Kasteln.** Gestern fand in hiesiger Armenerziehungsanstalt die übliche Jahresprüfung statt. Zu derselben hatte schon früher die Direktion, und dann am Morgen noch, durch Sendung des herrlichsten Maitages, der liebe Gott selbst Freunde und Behörden eingeladen. Gegenwärtig sind in der Anstalt 29 Kinder, 19 Knaben und 10 Mädchen, versorgt. Ihr gesundes, kräftiges, heiteres und reinliches Aussehen zeugt von guter körperlicher Verpflegung. Dank dafür den edeln Leitern, sowie dem wackern Hausvater und der treuen Hausmutter der Anstalt! Die Prüfung leitete Hr. Schulinspektor Dammbach aus Brugg. Die Leistungen der Kinder waren im Ganzen und Einzeln sehr befriedigend. Beide, sowohl der Inspektor als der Erziehungsdirektor, sprachen

dießfalls die gebührende Anerkennung aus. Der Prüfung wohnte auch der Hr. Direktor des Innern bei, und war ebenso durch die Leistungen als durch den freundlichen Eindruck des einfachen, heitern und wohlgeordneten Hauswesens befriedigt. Gott erhalte und fördere das schöne Werk evangelischer Liebe auch fernerhin!

— Bremgarten. Vorige Woche ist hier die weibliche Erziehungsanstalt der Schwestern Billiger eröffnet worden. Sie beginnt ganz in bescheidenen Verhältnissen und bezweckt, gute Hausmütter und tüchtige Lehrerinnen heranzubilden. Sie ist zunächst für den Mittelstand zu Stadt und Land berechnet. Die Mädchen erhalten den Unterricht einer weiblichen Sekundarschule nebst Erziehungslehre; solche, die Lehrerinnen werden wollen, zudem allgemeine und besondere Unterrichtslehre. Außer der Unterrichtszeit werden die Zöglinge in die Haushaltungskunde eingeführt und insbesondere beschäftigt mit weiblichen Handarbeiten, Kochen, Waschen, Glätten, Gartnen, Pflanzen, mit der Führung des Hausbuches ic. Die Elementarschule der Gemeinde kann als Übungsschule benutzt werden.

Die Beteiligung des Weibes an dem Unterrichte und an der Erziehung der Jugend hat in unsren Tagen in einem nie dagewesenen Umfange zugenommen, weil man den Willen des Schöpfers, der der Mutter die erste Erziehung des Kindes überließ und darum den weiblichen Charakter mit solchen Eigenschaften ausrüstete, die größtentheils auch besonders zur Erzieherin und Lehrerin befähigen. Diese sind: die dem weiblichen Gemüthe innenwohnende Liebe zu den Kindern, durch welche dann auch die Gegenliebe derselben gewonnen wird, das dem Weibe eigene tiefere religiöse Gefühl, die dem weiblichen Geschlechte nicht abzusprechende größere Geduld und Beharrlichkeit; die mehr dem Kleinen und Einzelnen zugewandte Geistesrichtung und feinere Beobachtungsgabe, wodurch es ihm leichter wird, auf die kindlichen Begriffe und Vorstellungen der Zöglinge einzugehen.

Durch die Eingangs erwähnte Anstalt wird darum einem doppelten Zeitbedürfnisse entsprochen, indem sie eine Gelegenheit darbietet, zur praktischen und geistigen Ausbildung von Töchtern der Mittelschicht, und indem sie Lehrerinnen für die einfacheren Verhältnisse der Landschulen bildet. Möge sie darum vom Publikum die würdige Theilnahme finden!

Luzern. Der Lehrer Wittwen- und Waisenverein besitzt auf 1. Jenner ein Vermögen von 33,454 Fr. 75 Rp. Von 1838 bis 1859 wurden an Unterstützungen verabreicht 30,332 Fr.; im Rechnungsjahr 1859